

hrt *Depar'ure* *Depart*

Über Via

Regensburg - Passau - Linz Hbf

Ingolstadt

Röthenbach (P)

Würzburg - Fulda - Hannover

Neumarkt - Regensburg

Fürth

Neuhaus (P) - Pegnitz

Pegnitz - Kitz

Erk

Fü

Sch

ns

W

ch

eck

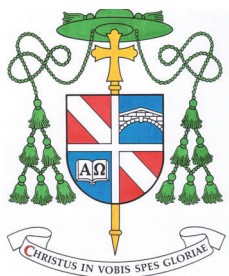
Z

Hausgottesdienst im Advent

Montag, 30. November 2020
und am Heiligen Abend

* * * * *

Warten und
erwartet werden!



Liebe Frauen und Männer,
Kinder und Jugendliche,
Schwestern und Brüder,

in den biblischen Texten und Liedern des Advents kommt oft ein ungeduldiges Warten zum Ausdruck: Möge sich der Himmel auftun und Gott sich zeigen, Gerechtigkeit und Frieden bringen. Es ist ein Drängen zu spüren, ein Hoffen, dass Gott in diese Welt kommt und sie verändert.

Diese Sehnsucht nach der Nähe Gottes hat sich erfüllt in der Geburt Jesu in Betlehem. „Gott ist geboren als ein Kind im Stalle“ und hat den Menschen Licht, Heil und Leben gebracht.

Und heute? Wir erleben, wie heil- und friedlos unsere Welt ist. Immer wieder spüren und erfahren wir, wie zerbrechlich und begrenzt unser Leben ist. Wir ersehnen und erwarten uns ein Stück Himmel auf Erden, Gerechtigkeit und Frieden. Möge sich der Himmel auftun ...!

Viele Menschen haben mir berichtet, dass ihnen in Zeiten der Corona-Pandemie die Hausgottesdienste eine besondere Hilfe waren. Hauskirche sein bedeutet, sich mit der Familie oder Hausgemeinschaft gemeinsam an Gott zu wenden, ihn gemeinsam anzurufen, ihn zu bitten, die Gemeinschaft zu segnen und ihn gemeinsam zu loben. Familienleben und Gebet zusammenbringen, das wollen die Hausgot-

tesdienste im Bistum Regensburg seit ihrer Einführung im Jahr 1977 durch meinen Vorgänger Bischof Dr. Rudolf Graber. Heuer im Jahr des Ausbruchs der Corona-Pandemie wollen wir diese liebgewordene Tradition besonders dankbar pflegen.

Der Advent erinnert uns daran, dass Gott bereits da ist – mitten in unserer Welt, in unserem Leben. Auch uns ist dieser Heiland geboren. Und er erwartet uns. Der Advent lädt uns ein, dass wir uns aufmachen zu unserem Herrn und Heiland und zu ihm hintragen, was uns belastet, was uns schmerzt, was wir nicht verstehen. Der Advent lädt uns ein, dass wir uns zu ihm aufmachen, ihn suchen und ehren, uns von ihm beschenken lassen.

Die Texte, Gebete und Lieder des diesjährigen Hausgebetes laden ein, der Sehnsucht nach dem Herrn und Heiland nachzuspüren und unsere Erwartungen auszurichten auf Gott. In vielen Städten des Bistums Regensburgs gibt es Krippenwege und -ausstellungen, zum ersten Mal nun auch in Regensburg. Das Krippenschauen kann helfen, der Sehnsucht nach Gott Ausdruck zu verleihen. So wünsche ich uns eine besinnliche und ungeduldige Zeit des Wartens und Suchens, eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Dazu segne uns der liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Ihr und Euer Bischof



Dr. Rudolf Voderholzer
Bischof von Regensburg

Warten und erwartet werden!

Hausgottesdienst im Advent

Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

Kurz ein paar Vorbemerkungen zum Hausgebet:

- *Schaffen Sie eine einladende Atmosphäre. Wo es möglich ist, können Sie den Adventskranz oder eine Kerze in die Mitte stellen.*
- *Legen Sie für alle Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit. Vielleicht können Sie mit Instrumenten die Lieder unterstützen oder Sie suchen sich vorher aus dem Internet eine gesangliche Unterstützung heraus.*
- *Sprechen Sie vorher ab, wer was lesen wird.*

V: Vorbeterin | Vorbeter

L1: Leser | Leserin

L2: Leser | Leserin

A: Alle

Eröffnung

V Wir haben uns heute, am Beginn des Advents, zum Gebet versammelt. Wir glauben, dass auch der Herr Teil unserer Gemeinschaft ist. Er ist da. Darauf vertrauen wir:

A + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Die Kerze (am Adventskranz) wird angezündet.

Lied

 Wir sagen euch an – GL 223,1

Gebet

Groß bist DU, Gott,
und geheimnisvoll.
Wir warten auf dich,
doch DU bist da,
vor aller Erwartung.
DU erwartest uns,
immer schon.
So können wir dich bitten:
Lass uns erahnen und spüren
dass DU uns nahe bist –
an diesem Abend und immer.

A Amen.

Gedanken

- L1** Auf etwas oder jemanden zu warten kann etwas sehr Schönes sein. Die Vorfreude auf eine Begegnung oder auf ein Ereignis kann den Alltag färben, kann ganze Zeiten prägen; wie die Adventszeit. Wir warten auf die Ankunft des Herrn, auf das Fest seiner Geburt an Weihnachten. Die Zeit bis dorthin ist erfüllt von guten Bräuchen, von Geschichten und Liedern – Wartezeit.
- L2** Oft gehen mit dem Warten aber auch Erwartungen einher: *So und so muss es sein. Das gehört zu einem richtigen Advent. So muss es sein, wenn wir Weihnachten feiern.*
Was sind meine Erwartungen an diese Adventszeit und an das kommende Weihnachtsfest? Was wird sein, wenn diese Erwartungen nicht erfüllt werden? Wie können wir unsere Erwartungen an unsere Nächsten loslassen? Ich nehme mir einen Augenblick des Nachdenkens.
– *kurze Stille*
- L1** Wir können uns weiterhin fragen: Was erwarte ich mir von Gott? Oder habe ich schon aufge-

hört, von Gott etwas zu erwarten? Erfüllt Gott meine Erwartungen oder enttäuscht er mich eher? Vielleicht ist auch das einen Moment des Nachdenkens wert. – *kurze Stille*

Erwartungen sind etwas zutiefst Menschliches, aber immer mit der Gefahr von Enttäuschung verbunden. Wagen wir also einen heilsamen Wechsel des Blickwinkels.

L2 Es kann paradox anmuten, dass wir im Advent immer wieder neu den erwarten, der eigentlich das ganze übrige Jahr fraglos schon da ist. ER, auf den wir adventlich warten, der bei uns ankommen soll, ER ist immer schon da. Ja, ER erwartet uns schon längst mit offenen Armen. Adventlich leben heißt dann nicht nur, die Ankunft des Herrn zu erwarten. Es heißt auch, sich bewusst zu machen, dass wir von IHM erwartet werden.

L1 Advent, ER, der Herr wartet auf uns, geduldig und liebevoll. Das Warten wird ihm nicht zu lang, da er uns kennt und liebt. Seine Erwartung zerbricht nicht daran, dass wir manchmal fehlgehen. ER durchschaut uns mit liebevollem Blick. ER hält seine Arme für uns geöffnet, bis zuletzt. ER öffnet uns die Tür, wann immer wir anklopfen, sind wir erwartet und willkommen.

Lied

 O Heiland, rei die Himmel auf – GL 231,1+2

1. *O Heiland, rei die Himmel auf, / herab, herab vom Himmel lauf. / Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, / rei ab, wo Schloss und Riegel für.*
2. *O Gott, ein Tau vom Himmel gie, / im Tau herab, o Heiland flie. / Ihr Wolken breacht und regnet aus / den König über Jakobs Haus.*

L2 Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen und ich habe ihm nichts anzubieten, wird dann der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben? Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht. Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.

Meditation/Aktion

erwartet werden
ich weiß
nicht
ob gott
meine erwartung
braucht
aber ich
brauche
SEIN warten
auf mich

Thomas Höhn 11|2016

Vielleicht mögen Sie sich diesen kleinen Text ausschneiden und in den Geldbeutel oder die Brieftasche stecken. Oder Sie fotografieren ihn mit Ihrem Smartphone ab. Ein kurzer Blick darauf kann Ihre Gedanken noch einmal mit diesem Abendgebet in Verbindung bringen und so zu einem kleinen Begleiter durch die Adventszeit werden.

Mit Kindern ...

Hallo, ich möchte mit dir ein wenig über das Warten und Erwartet-Werden im Advent nachdenken.

Also wirklich, warten kann manchmal ganz schön lästig sein. An der Fußgängerampel warten, obwohl du ganz schnell weiter willst. Beim Zahnarzt warten, bis du endlich dran bist. Auf die Freundin warten, die sich verspätet hat. Warten kann aber auch voller Vorfreude sein, wenn du dich auf ein schönes Ereignis wie deinen Geburtstag freust oder eben auf Weihnachten. Überleg doch selbst einmal: Wann ist es für dich lästig, zu warten? Wann ist für dich das Warten müssen sogar schön?

Für mich ist die Adventszeit eine gute Wartezeit. Diese Wartezeit ist so voller schöner Zeichen und Dinge, voller Lieder und Bräuche. Die muss ich nicht aufzählen. Du kennst sie selbst. Besonders mag ich im Advent das Licht, das immer heller wird: eine Kerze, zwei Kerzen, drei Kerzen, vier Kerzen und an Weihnachten dann der hell erleuchtete Weihnachtsbaum. Der Weihnachtsbaum erzählt davon, dass das Warten ein Ende hat: Jesus ist geboren!

Und wisst ihr, manchmal denke ich auch gerne umgekehrt. Was ich damit meine? Also, im Advent warten wir normalerweise auf die Ankunft Gottes bei uns Menschen. Wir warten also auf Jesu Geburt. Aber man könnte eben auch daran denken, dass Jesus auf uns wartet. Ja, Jesus erwartet uns; dich und mich. Das tut er immer. Er erwartet dich. Und du darfst zu ihm kommen. Immer. Du darfst ihm nahekommen. Du kannst mit ihm reden (das nennen wir dann übrigens beten). Du kannst ihm alles bringen und erzählen. Alles, was du so erlebst. Das Gute und das Misslungene. Jesus wartet auf dich und nimmt alles an. Das ist doch auch einmal ein guter Adventsgedanke, oder?

Vielleicht magst du mit den Erwachsenen noch ein bisschen darüber nachdenken. Du erzählst, was du Jesus bringen könntest. Und die Erwachsenen erzählen, was sie Jesus bringen möchten. Jesus nimmt alles an, wirklich alles. Du darfst vor ihm sein, wie du bist. Jesus wartet auf dich. Er erwartet dich mit weit geöffneten Armen. Auch das ist Advent. Ich mag es, so zu denken.

Wenn du magst, kannst du noch zusammen mit den Erwachsenen einen kleinen Anhänger gestalten. Schau dazu auf die Seite 12.

- ☞ Auf die Anhängerseite mit der Aufschrift „Jesus wartet auf ...“ malt jede und jeder ein Bild von sich (auch die Erwachsenen natürlich).
- ☞ Auf die Anhängerseite mit der Aufschrift „Ich warte auf ...“ malt jede und jeder ein Bild von Jesus (und auch hier malen die Erwachsenen mit, klar).
- ☞ Dann schneidet man beide Seiten aus, legt einen Faden zum Aufhängen dazwischen und klebt beide Seiten zusammen.

Und schon hast du eine Erinnerung an „Advent“ und „Advent umgekehrt“.

Viel Spaß!

Fürbitten

- V** Guter Gott, wir danken dir für dein wunderbares Dasein in dieser Welt. Wir ahnen, dass unser Gebet nicht ins Leere geht, dass unsere Bitten gehört werden.
Herr, höre unser Gebet.
- A** Herr, höre unser Gebet.
- L1** Wir beten für alle Menschen, die voller Sehnsucht auf dein Kommen warten. – **A** ...
- L2** Wir beten für alle Menschen, die nicht mehr an dich glauben können. – **A** ...

-
- L1** Wir beten für alle Menschen, deren Hoffnung auf ein friedliches Weihnachtsfest sich nicht erfüllen wird. – **A** ...
- L2** Wir beten für alle Menschen, dass sie an zu hohen Erwartungen nicht zerbrechen. – **A** ...
- L1** Wir beten für alle Menschen, die ihre Türen für Menschen in Not weit öffnen. – **A** ...
- L2** Wir beten für alle Menschen, die darauf vertrauen, dass du auf uns wartest, jetzt und in der Zukunft. – **A** ...

Es können noch eigene Bitten angefügt werden.

- V** So beten wir zu dir. Dich loben wir, dir danken wir. Du alleine bist verlässlich in Zeit und Ewigkeit.
- A** Amen.

Lied

 O Herr, wenn du kommst – GL 233
oder

 „Tauet, Himmel, den Gerechten“ – GL 764

1. *„Tauet, Himmel, den Gerechten, Wolken, regnet ihn herab!“ / rief das Volk in bangen Nächten, dem Gott die Verheißung gab: / Einst den Mittler selbst zu sehen und zum Himmel einzugehen, / denn verschlossen war das Tor, bis ein Heiland trat hervor; / denn verschlossen war das Tor, bis ein Heiland trat hervor.*
2. *Gott der Vater ließ sich rühren, dass er uns zu retten sann, / und den Ratschluss auszuführen, trug der Sohn sich selber an. / Schnell flog Gottes Engel nieder, brachte diese Antwort wieder: / „Sieh, ich bin des Herren Magd, mir gescheh, wie du gesagt!“ / „Sieh, ich bin ...“*

Abschluss – Vater unser

- V** Alle unsere weiteren Bitten, alles, was uns auf dem Herzen liegt, nehmen wir jetzt mit hinein in das Gebet, das Jesus uns, den Seinen, geschenkt hat:
- A** Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segenswunsch

- V** Es segne und behüte uns der lebendige Gott.
ER segne unser Warten mit Hoffnung,
unsere Erwartungen mit Fülle.
ER segne uns mit Vertrauen
in SEIN Warten auf uns,
in SEINE weit geöffneten Arme.
So segne uns
- A** + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied

 Macht hoch die Tür – GL 218

*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / es
kommt der Herr der Herrlichkeit, / ein König aller
Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der
Heil und Leben mit sich bringt; / derhalbe jauchzt
mit Freuden singt. / Gelobet sei mein Gott, / mein
Schöpfer reich an Rat.*